

„In Sachen des siebenbürgischen Museums“ von Otto Hermann. In demselben wird in Hinblick, dass bis zum 29. August über das Schicksal dieses Museums gegenüber der im Entstehen begriffenen Universität zu Klausenburg entschieden werden soll, der Wunsch ausgesprochen, dass man dasselbe in seiner gegenwärtigen Gestaltung belassen möchte.

In dem 9. Bande der Mittheilungen der ungar. Akademie publizirt die naturwissenschaftliche Klasse eine „Flora des Pester Komitates seit Sadler 1840, und neuere Angaben seit dieser Zeit;“ 2. Heft von Vincenz Borbis, Professor an der Pester bürgerl. Volksschule und — Assistent an der Universität.

Correspondenzen.

Konstantinopel, am 8. September 1872.

Bevor ich meine Rückreise antrete, muss ich doch ein wenig über meine heurigen Wanderungen in der Türkei berichten. Meine erste Landung geschah am 21. d. J. in Rustschuk, von wo ich nach dem tageweiten Standorte meines *Argyrolobium sessilifolium* exkursirte, das ich gerade in bester Blüthe antraf. Hierauf begab ich mich nach Csernawoda; — sowohl von da an habe ich, sowie von Hirsowa, Tułtscha etc. auch das Innere der Dobrudscha kreuz und quer durchstreift. Mit der Ausbeute war ich sehr zufrieden. In der Dobrudscha glaube ich etwa 8 neue Arten entdeckt zu haben, darunter 2 *Moehringia*-Spezies, die höchst merkwürdigerweise bloss die beiden Krainer Arten: *M. diversifolia* und *M. villosa* zu Verwandten haben; ein wunderhübscher neuer, niedriger, aber gross- und zahlreichblüthiger *Dianthus*, 2 neue *Seseli*-Arten, ein neues ganz sonderbares *Nectaroscordium*: *N. butamoides* Jka., ein anderes *Allium* etc. Vier Wochen lang zog ich so in der Dobrudscha unter mannigfachen Gefahren herum, dann schiffte ich mich nach dem Hafen Burgas am schwarzen Meere, südlich vom Balkan, ein. Hier suchte ich nach meiner *Serratula thracica* und nach *Bunium minutifolium*, welche beide ich im vorigen Jahre in nicht erkennbarem Zustand fand. Ich hatte das Glück, beide nun in guten Exemplaren zu erwischen, die schön gelb blühende *Serratula* aber bloss in wenigen Exemplaren. Nach mehreren Ausflügen um Burgas trat ich noch einmal die Reise zur 6 Tage westlich entfernten *Haberlea* an, um sie wiederum lebend mitzuschleppen, da meine vorjährigen Exemplare in Pest zu Grunde gegangen waren und sich nur zwei lebende Exemplare bei meinem verehrten Freunde H. Molitor, Hauptkassier der k. k. I. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in Orsova erhielten. Ich spähte bei Kalofer in einer voriges Jahr wegen hohen Wasserstandes der Akdere von mir nicht besuchten Schlucht nach *Campanula lanata* Friw., aber wiederum vergebens, entdeckte aber bei dieser Gelegenheit eine neue *Primula* und eine neue *Pinguicula*-Art: *P. sempervivum*! Jka. Die Entdeckung

letzterer beider Arten wird mir ewig unvergesslich bleiben. Ich ging in der Schlucht so lange vorwärts, als es möglich war, musste trotz des geringen Wassers Smal bis zum Knie das Wasser durchwaten; endlich kam ich an eine Stelle, wo ein Weiterschreiten zwischen den engen hohen Felsen und dem tiefen Wasser unmöglich war. Aber im Adamskostüme ging es dennoch noch ein Bischen, und so habe ich die beiden prachtvollen Dinge entdeckt. Die *Primula* steht der kaukasischen *P. longifolia* nahe; — eine ähnliche *Pinguicula* habe ich in meinem Leben nie gesehen. — Bei Slivno, am Wege zwischen Burgas und Kalofer entdeckte ich eine neue wunderbare *Iris*, zwischen *I. Xiphium* und *I. spuria* beiläufig die Mitte haltend! aber eigentlich keiner ähnlich. Auch einen im vorigen Jahre unvollständig gefundenen aber neuen *Dianthus*, den Grisebach *D. aridus* nennen will, holte ich mir diessmal in gutem Stadium. Am 16. August war ich wieder in Burgas zurück, und Tags darauf brachte mich ein Lloyd-schiff hierher nach Konstantinopel, wo ich seither verweile. Hier wäre noch sehr viel auf floristischem Gebiet zu leisten, aber zeitlich im Frühjahre müsste man hierher. Von hiesigen Funden freut mich am meisten die *Sesleria alba*, die hier überall gemein ist, und die ich nun am Originalstandort selbst sah. Mit ihr fällt *S. argentea* Savi zusammen. Vorgestern fand ich das mich am höchsten interessirende *Colchicum bizantinum* Kern., mit dem ich *C. speciosum* Stev. und *C. Tenorii* Parl. identisch erkläre. — Endlich habe ich hier zum ersten Male das niedliche *Colchicum parvulum* Ten. sehr häufig angetroffen, das nichts anderes als *Colch. alpinum* DC. ist. Wer's nicht glaubt, der lese das, was Tenore bei Aufstellung seines *C. parvulum* selbst in der Anmerkung sagt, durch, dann wird er sich wundern, wie es noch Botaniker vom Schlage Grenier's und Godron's oder Parlatore's geben kann, welche in ihren Werken *Colchicum alpinum* und *C. parvulum* als zwei Arten aufführen. Ich beschäftige mich bereits über ein Jahrzehend mit dem Genus *Colchicum*; aber nach Vorlage von Exemplaren war ich über die Unterschiede zwischen *Colchicum parvulum* und *C. alpinum* nie klar. Endlich studirte ich vor zwei Jahren im bot. Hofkabinet den Text in Tenore's Flora neapolitana selbst. Da war mir Alles klar. Aber vom Staunen über derlei Irrthümer in Grenier's und Godron's Flore de France und in Parlatore's Flora italiana kann ich mich noch immer nicht erholen. — Leider kann ich die Blüthezeit des *Crocus pulchellus* Herb. hier nicht abwarten. Da müsste ich bis in den Oktober hinein gewiss hier warten. — So werde ich dieser Tage meine Retourfahrt gegen Orsova antreten, diessmal aber über Kustendsche-Csernavoda, da ich bei letzterem Ort auf Felsen an der Donau ein *Seseli* gesehen habe, das in den ersten Tagen des Juli noch lange nicht blühte, und das jetzt beiläufig in Frucht stehen könnte. Es ist viel breitblättriger d. h. breitzipfelig als *S. rigidum* und nicht so blüthenreich und von diesem himmelweit verschieden. Vielleicht ist es *S. peucedanifolium* Bess. Möglich, dass es neu ist, dann hätte ich mit meinem neuen *Seseli purpurascens* nun 4 neue türkische *Seseli*-Arten gefunden. Ueber-

haupt sammelte ich heuer einige prachtvolle Umbelliferen. So bei Burgas ein *Laserpitium* mit Blättern, die einem *Sonchus* täuschend ähneln. Auf den Gebirgen der Dobrudscha eine *Cachrys*-Art. Mein *Bunium minutifolium* scheint mir ein *Peucedanum* zu sein und gehört unmittelbar neben *P. chrysanthum* Boiss. — wenn es nicht etwa gar mit diesem zusammenfällt. Doch sehen die Exemplare des *Peucedanum chrysanthum*, das ich voriges Jahr bei Staniwak sammelte (ich erwähnte voriges Jahr in einer Korrespondenz eines von *Silauis virescens* total verschiedenen *Silauis carvifolius*, den ich bei Stanimak fand. Diese, d. h. die von mir gefundene Pflanze gehört eben zu *Peucedanum chrysanthum*; an einige meiner Freunde theilte ich die Staniwaker Pflanze unter dem Namen *Silauis rhodopensis* Jka. mit) anders aus. — *Potentilla Haynaldiana* erbeutete ich jetzt bei Kalofer mit grosser Menge von Prachtexemplaren. — Schliesslich muss ich noch *Daphne pontica* erwähnen, deren Auffindung in Blüthe mir hier die grösste Freude machte. Es war die einzige europäische *Daphne*, die meinem Herbar bisher abging. Janka.

Teplitz in Böhmen, im September 1872.

— Herbarium mycologicum oeconomicum. — Unter diesem Titel beginne ich eine Sammlung derjenigen Pilze, welche für die Land-, Forst- und Hauswirthschaft, den Gartenbau und die Industrie schädlich, resp. auch nützlich sind, in getrockneten Exemplaren herauszugeben. Bei dem jetzigen hohen Stande der Land- und Forstwirtschaft wird die Erkenntniss immer allgemeiner, welch' immensen Einfluss die pflanzlichen Parasiten auf das Gedeihen unserer Kulturgewächse ausüben, und immer energischer beginnt man dieselben zu bekämpfen. Einen Kampf vermag man aber nur dann aufzunehmen, wenn man seinen Feind genau kennt, und um eben diese Erkenntniss in immer weitere Kreise zu tragen und zu erleichtern, soll die Sammlung nach und nach alle die Parasiten bringen, welche schädlichen Einfluss auf die Kulturgewächse ausüben. — Wo es irgend zu ermöglichen ist, sollen die Exemplare so reichlich gegeben werden, dass ein Theil davon zur mikroskopischen Prüfung benutzt werden kann, und sollen auch theilweise die Etiquetten Diagnosen, Beschreibungen und Bemerkungen enthalten. Das Herbarium erscheint in Lieferungen à 50 Spezies zum Preise von Thlr. 3 = fl. ö. W. 5, und ist direkt von mir zu beziehen. Der erste Faszikel kommt noch vor Weihnachten d. J. zur Versendung. F. Baron Thümen.

Personalnotizen.

— Dr. Julius Wiesner übernahm an der Hochschule für Bodenkultur in Wien die Lehrkanzel für Pflanzenphysiologie. An derselben Hochschule werden ferners vortragen: Dr Ignaz Moser, den Kreislauf des Stoffes, insbesondere mit Rücksicht auf den Pflan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs, Thümen-Gräfendorf Felix
Karl Albert Ernst Joachim

Artikel/Article: [Correspondenzen. 337-339](#)